

B. 5. 1778

Ankündigung.

Der Winter ist vorbey, der Frühling zeigt sich wieder.

Horaz I. B. 4. Ode.

In der beneidenswerten Glückseligkeit, welche die Einwohner des prächtigen Wien unter den sanften Scepter ihres unvergleichlichen Kaisers Joseph den IIten genießen; aehren besonders die Spaziergänge in dem hiesigen Augarten. Sie bieten dem Freunde der Einsamkeit, dem stillen Bewunderer des anbetungswürdigen Schöpfers die annehmlichsten Vergnügungen dar; und nur der niedrigen Selawe thierischer Lüste durchtaumelt sie, ohne von den Schönheiten, mit welchen Sie von den Händen der Kunst und der Natur durchflochten sind, gerührt zu werden. Aber auch dieser fühlte das Anziehende ihrer Reize, ob er gleich nicht die Kunst versteht, das Feine, das Erhabene, so in denselben herrschet zu schmecken. Er wünschet sich daher zwar unter jenen frohen, durch den sanften Hauch scherzender Zephyre bestehenden Hauffen, welche man unter einem bessern Himmel auf seltsamen antrifft: aber sein Hang nach sinnlicheren Ergötzlichkeiten treibet ihn schnell durch diese grünen Stige entzückender Freuden, und stürzet ihn auf die Sammelplätze schwärmender Sterblichen. Mitleidig begleitet ihn zwar der Blick des Menschenfreundes, der den ungebildeten Geschmal desselben gern gebessert wissen möchte. — Aber, wie unmöglich ist es, ein rohes, nie bearbeitetes Gefühl durch einen blossen Wunsch zu verfeinern! vergebens würde man denen, welche den Augarten bloß deswegen besuchen, um sich in ihrem ganzen Pracht leben zu lassen, ein Buch überreichen, um sich an demselben zu ergehen. Nur edle, wohl gebildete Seelen sind fähig ein so reines Vergnügen zu genießen. Daher bin ich auf den Gedanken verfallen, ob nicht die Anzahl der Lesenden in diesem reizenden Hayne, welchen selbst die Güte eines grossen Monarchen allen Menschen zur Belustigung gewidmet, und in welchem jeder Lustgang zum lesen einlabet, nicht grösser



seyn würde, wenn man ein Buch hätte, welches eigentlich zu einem Vergnügen auf den Spaziergängen in dem Augarten zu Wien bestimmt wäre. Vielleicht ließen sich manche, schon durch den Titel eines solchen Buches bewegen, einen Versuch zu machen; ob man sich mit demselben unterhalten könne? Vielleicht wiederhollen Sie, wenn Sie finden werden, das Sie der Titel nicht getäuscht habe, diesen Versuch, und gewöhnen sich endlich an einen Zeitvertrieb, dessen man sich für einen wohlfeilen Preis zu seinem Vergnügen bedienen kann. —

Diese Abhandlung mag nun ein treffen, oder Sie mag mich betrügen: — ich bin dem Trieb derselben gefolget, und hier sind zwey Bände einer Schrift, welche weder den Verleger bereichern, noch den Verfasser vereynigen, — sondern bloß ein Vergnügen auf den Spaziergängen, in dem Augarten zu Wien, verschaffen soll. Bey verschiedenheit des Geschmacks, der Einsichten, der Lebensart und der Sitten unter den Menschen, ist es nicht zu vermuthen, daß sie von allen denemjenigen, welche sich auf diesen Spaziergängen, zu belustigen pflegen, werde gelesen werden: dennoch hoffet sie, sich in den Händen des feineren Theiles der hiesigen Einwohner zu sehen; und sie hoffet dieses nicht ohne Grund. Der erste Theil enthält auserlesene theils moralische, theils scherzhafte Gedichte. Der zweyte hat vor kurzem die Presse verlassen und enthält kleine Geschichten aus den neuesten französischen und englischen Schriftstellern übersetzt. Gedruckt ist es auf gegenwärtigen Papier in klein 8vo. mit lateinischen Lettern einer Einfassung und Wignets.

Wien den 1ten May 1778.

Der
Verfasser.

Dieses Buch ist zu finden in dem Geroldischen Buchgewölb auf dem Dominikaner Platz und kostet jeder Theil ungebunden 24 kr. In blauen Papier in steifem Deckel 30 kr. Alle 2. Theil in einem Band 56 kr. in Franzband 1 fl. 8 kr.

